

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	8
I. Annäherungsversuche	13
1. Divriği, ein auratischer Ort?	14
2. Ein Themenspektrum entsteht	18
3. Triviale Zugangsprobleme	22
II. Historische Hintergründe	27
1. Die Furt an der Seidenstraße	28
2. Die Paulikianer	37
3. Seldschuken und andere Türken	42
III. Kulturelle Hintergründe	51
1. Kunst im orthodoxen Islam und der Beitrag der Seldschuken	53
– Islamische Kunst – Flächenkunst	54
– Das Bilderverbot	57
– Geometrische Muster	58
– Florale Arabesken: das Gabelblattmotiv	63
– Muqarnas, Stalaktiten	64
– Kündekari	67
– Maschrabiya	68
– Kalligrafie	71
2. Divriği und die türkischen Moscheevorstellungen	72
3. Mystiker, Sufis und andere Gottsucher	81
IV. Das Bauwerk, Sehen und Verstehen mit dem Zeichenstift	91
1. Ein Antrittsbesuch	93
2. Von der vertrauten zur fremden Bildsymbolik	105
3. Pischtak-Portale, Mihrabnischen und Gebetsteppiche	109
4. Das Nordportal der Moschee	117
5. Das Westportal der Moschee	143
6. Das Spital, mystische Kunst als Therapie	151
7. Das Tor zum Paradies	167
8. Das Geheimnis des Doppeladlers, der Divriği-Code	179
9. Orthodoxes im Raum der Mystik	185
– Der Minbar	185
– Der Fensterladen in der Qiblawand	192
– Das kleine Ostportal	195
V. Praktische Fragen damals und heute	199
1. Bauherren und Bauleute	200
2. Bekanntschaften, Informationen, Wissensquellen	209
3. Weltkulturerbe	217